Deutscher Bundestag **Drucksache 14/7209**

14. Wahlperiode 22. 10. 2001

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Kultur und Medien (23. Ausschuss)

zu dem Antrag der Abgeordneten Günter Nooke, Markus Meckel, Werner Schulz (Leipzig), Cornelia Pieper, Ulrich Adam, Ilse Aigner, Peter Altmaier, Eckardt Barthel (Berlin), Norbert Barthle, Günter Baumann, Wolfgang Behrendt, Dr. Axel Berg, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Hans-Dirk Bierling, Peter Bleser, Dr. Maria Böhmer, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Dr. Wolfgang Bötsch, Wolfgang Bosbach, Klaus Brähmig, Dr. Ralf Brauksiepe, Hildebrecht Braun (Augsburg), Dr. Eberhard Brecht, Monika Brudlewsky, Hans Büttner (Ingolstadt), Hartmut Büttner (Schönebeck), Ernst Burgbacher, Cajus Caesar, Leo Dautzenberg, Wolfgang Dehnel, Albert Deß, Marga Elser, Rainer Eppelmann, Ilse Falk, Dr. Hans Georg Faust, Ulf Fink, Ingrid Fischbach, Dirk Fischer (Hamburg), Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Harald Friese, Erich G. Fritz, Rainer Funke, Dr. Jürgen Gehb, Dr. Wolfgang Gerhardt, Michael Glos, Uwe Göllner, Peter Götz, Kurt-Dieter Grill, Hermann Gröhe, Wolfgang Grotthaus, Manfred Grund, Joachim Günther (Plauen), Dr. Karlheinz Guttmacher, Hans-Joachim Hacker, Alfred Hartenbach, Gerda Hasselfeldt, Klaus Haupt, Norbert Hauser (Bonn), Hansgeorg Hauser (Rednitzhembach), Klaus-Jürgen Hedrich, Ursula Heinen, Manfred Heise, Siegfried Helias, Frank Hempel, Winfried Hermann, Peter Hintze, Walter Hirche, Joachim Hörster, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Klaus Holetschek, Dr. Karl-Heinz Hornhues, Dr. Werner Hoyer, Ulrich Irmer, Gabriele Iwersen, Georg Janovsky, Dr. Uwe Jens, Dr.-Ing. Rainer Jork, Dr.-Ing. Dietmar Kansy, Eckart von Klaeden, Dr. Klaus Kinkel, Ulrich Klinkert, Hans-Ulrich Klose, Norbert Königshofen, Dr. Heinrich L. Kolb, Manfred Kolbe, Gudrun Kopp, Karin Kortmann, Hartmut Koschyk, Thomas Kossendey, Dr. Paul Krüger, Dr. Uwe Küster, Konrad Kunick, Dr. Karl A. Lamers (Heidelberg), Dr. Norbert Lammert, Dr. Paul Laufs, Christine Lehder, Werner Lensing, Peter Letzgus, Eckhart Lewering, Dr. Manfred Lischewski, Dr. Michael Luther, Erwin Marschewski (Recklinghausen), Christoph Matschie, Dr. Martin Mayer (Siegertsbrunn), Dr. Angela Merkel, Ulrike Merten, Hans Michelbach, Christian Müller (Zittau), Dietmar Nietan, Norbert Otto (Erfurt), Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Kurt Palis, Albrecht Papenroth, Dr. Peter Paziorek, Dr. Friedbert Pflüger, Ronald Pofalla, Ruprecht Polenz, Marlies Pretzlaff, Hans Raidel, Dr. Peter Ramsauer, Helmut Rauber, Christa Reichard (Dresden), Katherina Reiche, Hans-Peter Repnik, Bernd Reuter, Dr. Günter Rexrodt, Dr. Edelbert Richter, Klaus Riegert, Hannelore Rönsch (Wiesbaden), Heinrich-Wilhelm Ronsöhr, Kurt J. Rossmanith, Dr. Ernst Dieter Rossmann, Adolf Roth (Gießen), Hartmut Schauerte, Christine Scheel, Heinz Schemken, Gerhard Scheu, Dieter Schloten, Christian Schmidt (Fürth), Dr. Edzard Schmidt-Jortzig, Dr. Andreas Schockenhoff, Dr. Rupert Scholz, Reinhard Freiherr von Schorlemer, Diethard Schütze (Berlin), Ilse Schumann, Dr. Werner R. Schuster, Clemens Schwalbe, Dr. Christian Schwarz-Schilling, Wilhelm Josef Sebastian, Marita Sehn, Heinz Seiffert, Werner Siemann, Dr. Hermann Otto Solms, Bärbel Sothmann, Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten, Rolf Stöckel, Dr. Rita Süssmuth, Joachim Tappe, Edeltraut Töpfer, Jürgen Türk, Arnold Vaatz, Angelika Volquartz, Andrea Voßhoff, Peter Weiß (Emmendingen), Gerald Weiß (Groß-Gerau), Annette Widmann-Mauz, Heinz Wiese (Ehingen), Klaus-Peter Willsch, Engelbert Clemens Wistuba, Aribert Wolf, Heidemarie Wright, Wolfgang Zeitlmann
– Drucksache 14/3126 –

Errichtung eines Einheits- und Freiheitsdenkmals auf der Berliner Schlossfreiheit

A. Problem

Für die friedliche Revolution vom Herbst 1989 in Deutschland und Osteuropa und den Fall der Berliner Mauer gibt es noch kein geeignetes Denkmal in der Mitte Berlins. Im Antrag wird deshalb die Errichtung eines solchen Freiheits- und Einheitsdenkmals in der Nachbarschaft des Berliner Schlosses als symbolischer Mittelpunkt und Treffpunkt der streitbaren Demokratie gefordert.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der SPD und PDS gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP bei Abwesenheit der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

C. Alternativen

Annahme des Antrags.

D. Kosten

Kosten wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 14/3126 abzulehnen.

Berlin, den 10. Oktober 2001

Der Ausschuss für Kultur und Medien

Monika Griefahn Vorsitzende	**Eckhardt Barthel** Berichterstatter	**Dr. Norbert Lammert** Berichterstatter	**Dr. Antje Vollmer** Berichterstatterin
	Hans-Joachim Otto (Frankfurt) Berichterstatter		**Dr. Heinrich Fink** Berichterstatter

Bericht der Abgeordneten Eckhardt Barthel, Dr. Norbert Lammert, Dr. Antje Vollmer, Hans-Joachim Otto (Frankfurt) und Dr. Heinrich Fink

I. Beratungsverlauf

Der Antrag auf Drucksache 14/3126 ist in der 99. Sitzung des Deutschen Bundestages am 13. April 2000 an den Ausschuss für Kultur und Medien zur federführenden Beratung sowie an den Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder und den Haushaltsausschuss zur Mitberatung überwiesen worden.

Der **Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder** hat in seiner Sitzung am 25. Oktober 2000 mit 4 Stimmen der Fraktion der CDU/CSU, 2 Stimmen der Fraktion der SPD, der Stimme der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie der Stimme der Fraktion der FDP gegen 4 Stimmen der Fraktion der SPD und der Stimme der Fraktion der PDS bei je einer Stimmenthaltung der Fraktionen der SPD und CDU/CSU den nachfolgenden interfraktionellen Antrag angenommen:

Der Ausschuss plädiert für eine Umkehrung der Begriffe „Freiheit“ und „Einheit“ im Titel des Denkmals. Dadurch kommt es zu einer stärkeren Betonung des Freiheitsgedankens und des Strebens nach Freiheit und Demokratie in den verschiedenen Bewegungen in der deutschen Geschichte, nicht nur im Herbst 1989, wie es auch in der Begründung des Antrags dargestellt ist. Erst durch die erkämpfte Freiheit wurde die Deutsche Einheit möglich.

Dieses neue Nationaldenkmal soll auf dem Sockel des alten Nationaldenkmals auf der Berliner Schlossfreiheit errichtet werden. Nur an diesem Ort können die Vielschichtigkeit deutscher Geschichte und die Beziehungen zur Revolution von 1848, zur Reichsgründung 1871 und zum Einigungsvertrag sichtbar gemacht werden.

Der Bundestag fordert die Bundesregierung auf, diesen Beschluss zügig, aber unter Beachtung der Planungen zur Gestaltung des Schlossplatzes umzusetzen. Allen mit der Schlossplatzgestaltung befassten Planungsgremien und Entscheidungsträgern ist dieses Votum des Deutschen Bundestages umgehend mitzuteilen.

Mit der Annahme dieses Antrag hat der Ausschuss den Antrag auf Drucksache 14/3126 einvernehmlich für erledigt erklärt.

Der **Haushaltsausschuss** hat in seiner Sitzung am 9. November 2000 einvernehmlich beschlossen, auf eine Mitberatung des Antrags auf Drucksache 14/3126 zu verzichten.

Der federführende **Ausschuss für Kultur und Medien** hat den Antrag auf Drucksache 14/3126 in seiner 43. Sitzung am 8. November 2000 abschließend beraten. Er hat den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen der SPD und PDS gegen die Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP bei Abwesenheit der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

II. Wesentlicher Inhalt des Antrags

Der Antrag hat die Errichtung eines Einheits- und Freiheitsdenkmals zum Gedenken an die friedliche Revolution in Deutschland und Osteuropa 1989 sowie den Fall der Mauer zum Gegenstand. Das Denkmal soll auf dem Schlossplatz, der den Antragstellern aufgrund der historischen Ereignisse, die in seiner Umgebung stattgefunden haben, als geeigneter Ort erscheint, errichtet werden.

III. Ausschussberatungen

Die **Fraktion der SPD** lehnte ein Denkmal nicht grundsätzlich ab, bezweifelte aber die Notwendigkeit der Errichtung eines solchen Denkmals zu dieser Zeit und an diesem Ort. Angesichts des vorgesehenen Zeitpunktes werde ein falsches Signal gesetzt, da der Einigungsprozess noch nicht abgeschlossen sei. Zudem habe der Platz für die Umwälzungen von 1989 keine besondere Bedeutung.

Die **Fraktion der CDU/CSU** erklärte, sie stehe der Errichtung eines solchen Denkmals mit Sympathie gegenüber und unterstütze deshalb den Antrag.

Die **Fraktion der FDP** regte an, den Initiatoren die Gelegenheit zu geben, ihren Antrag zu optimieren.

Die **Fraktion der PDS** teilte die von der SPD-Fraktion geäußerten Bedenken und lehnte den Antrag deshalb ab.

Berlin, den 10. Oktober 2001

Eckhardt Barthel
Berichterstatter

Dr. Norbert Lammert
Berichterstatter

Dr. Antje Vollmer
Berichterstatterin

Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Berichterstatter

Dr. Heinrich Fink
Berichterstatter

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333